



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Originalhandschrift wäre also etwa in Kopenhagen zu suchen? In den Briefen des Hilelfus heißt es ebenfalls, daß Henoch bis nach Candavia (Scandinavia) gekommen sei (Ep. XIII, 1. Blume Iter Ital. Bd. 3. S. 21.), worunter doch wohl kaum Gent zu verstehen ist, wie Blume will (Bd. 4. S. 368.)

9. Zu Valerius Flaccus.

Bekanntlich fand Poggius 1416. zu St. Gallen den Asconius und die 3 ersten Bücher von den Argonauticis des V. Fl. sammt einem Theile des 4ten. Mehus sagt in der Vorrede zu Ambrogio's Briefen p. XXXVIII: Laur. Pignorius ait se possedissee codicem quemdam, in quo ad culcem haec legebantur: C. Valerii Flacci Argonauticon. Hoc fragmentum repertum est in monasterio S. Galli prope Constantiam XX. mil. pass. cum parte Q. Asconii Paediani. Drus concedat alteri ut utrumque opus reperiat perfectum. Nos quod potuimus agimus. Poggius Florentinus. Diese Unterschrift findet sich wörtlich ebenso im Vat. 1613. einem saubern membranaceus in 80. Die Hand ist ungemein fest, ob Autographon des Poggius, wage ich nicht zu sagen. Das letzte Blatt (fol. 38.) schließt im 4ten Buche mit dem Verse gregibusque lerebat, worauf jene subscriptio folgt. Vat. 1614. enthält reichlich 4 Blätter mehr und schließt arguit ausis ohne jene subscriptio; im Uebrigen ist er dem vorigen sehr ähnlich, der Rand und das Format nur sind breiter. Die 4 Hdschr. des V. Fl. in der Laurentiana enthalten alle die 8 Bücher und sind aus S. XV. Das von Poggio gemachte Apographon des Asconius ist bekanntlich in der Riccardiana, früher in Pistoja. Die Nummer jenes Vaticanus spricht nicht dafür, daß es der Codex des Pignorius gewesen sei, da dieser im Anfang des 17. Jh. (in Padua) lebte, während die Handschriften aus Orsinis Nachlaß († 1600) viel höhere Nummern haben.

10. Pomponius Lätus.

In der Bibliothek meines Freundes Filippo Sinesi, Advokaten zu Perugia, befindet sich ein durchweg postillirtes Ex. der Veneta des Doid von 1486. in welcher die Fasten von I, 1 — III, 784 am Rande einen Kommentar enthalten, von derselben Hand geschrieben wie die übrigen meist auf Kritik bezüglichen Postillen. Ueber diesem Commentar steht SVBPOMPONIOLETOINGYMNASIOROMANO; er scheint also dem Pomponius Lätus († 1497.) anzugehören und von einem Schüler desselben geschrieben zu sein. Einen ähnlichen Commentar enthält eine Fastenhandschrift des XV. Jh. Vat. 1603, welcher aber nur bis in den Anfang des 3ten Buches geht. Das Autographon aber des Pomponius Lätus zu seinen Vorlesungen über